

Titel und Bronze für Annemarie Lüdicke

Jalta (sza). Am 3. September fanden für viele Schwimmer in Jalta (Ukraine) die Europameisterschaften der Masters statt. Die Teilnehmer, darunter auch die Zerbsterin Annemarie Lüdicke vom TV „Gut Heil“, freuten sich über herrliches trockenes Sommerwetter um die 27°C. „Es empfing uns eine Landschaft, zu deren herrlicher Gestalt Katharina II. und ihre Nachkommen Wesentliches geleistet haben. Schon Fürst Potemkin regte die Wiederaufnahme des Weinanbaus an und unter den Zaren Nikolai I. und Alexander II. gelang nach Anlage des Botanischen Gartens eine umfassende Aufforstung der bis dahin kahlen Bergwelt“, erzählte Lüdicke mit Leidenschaft. „Dazu erfreuten auch viele Schlösser, Gärten und neue gefällige Privatbauten das Auge. Mit Erstaunen sah ich, dass die wiederhergestellten Kirchen vor allem junge Leute anzogen. Sie waren an Sonntagen überfüllt“, berichtete die Sportlerin weiter.

Bei den Wettkämpfen waren altersgemäß etliche Ausfälle durch Krankheit zu beklagen. Aber die Zerbsterin lernte auch neue Gegnerinnen in ihrer Altersklasse 70 bis 74 kennen, denn die ehemaligen Ostblockländer waren bisher bei internationalen Wettkämpfen der



Annemarie Lüdicke (links) heißt die neue Europameisterin der Masters über 200 m Brust. Neben ihr die Drittplatzierte, Ilona Kaszoyi aus Ungarn. Die Zweite, Alla Kowalenko (Ukraine), hatte wohl auf einen Sieg gehofft und die Siegerehrung gemieden. Foto: privat

Masters kaum vertreten. Die 200 Meter (m) Brust verliefen spannend, da die Ukrainerin Alla Kowalenko aus Kiew auf den ersten drei Bahnen ab und zu führte, allerdings immer an den Wenden stark verlor. „Ich ließ mich aber nicht zu einem Kampf verleiten und kam mit dem gleichmäßigen Tempo, das ich auf der letzten Bahn noch ein wenig steigern konnte, zu einem deutlichen Vorsprung“, erzählte Lüdicke.

„Im Alter sind die langen Strecken sehr anstrengend. Die meisten Teilnehmer schwimmen nur noch 50 m-Strecken.

Bei den 100 m schwammen Kowalenko und ich auf den Außenbahnen, so dass wir uns nicht sehen konnten“, so Lüdicke, die sich am Ende über Bronze freuen konnte. Dabei verpasste sie in 1:56,36 Minuten (min) nur um eine Zehntel Sekunde den Silberrang, den sich Kowalenko sicherte.

Ihre Konkurrentin ließ die Zerbsterin jedoch über die 200-m-Brust-Distanz hinter sich. Dort konnte sie sich den Titel sichern. In einer Zeit von 4:06.88 min verwies sie die Konkurrenz aus der Ukraine und Ungarn auf die Plätze. Ins-

gesamt gingen sechs Schwimmerinnen an den Start.

Dabei gestaltete sich die Vorbereitung auf die Wettkämpfe, die naturgemäß intensiv sein musste, sehr schwierig. „Da das Zerbster Hallenbad fast drei Monate geschlossen war und das Freibad nur unregelmäßig öffnete, musste ich mein Training nach Dessau und Magdeburg verlegen, wo man mit Rücksicht auf den Schwimmsport die Hallen bei dem schlechten Sommerwetter wenigstens stundenweise regelmäßig offen hielt“, berichtete Lüdicke, die seit Jahren auch den Zerbster Nachwuchs trainiert.

„Als Rentnerin kann ich mir einen solchen Aufwand leisten und ihn sogar ab und zu mit einer Radtour nach Dessau verbinden. Ich war aber sehr traurig darüber, dass den Kindern unseres Vereins, die ich trainiere, solche Möglichkeiten nicht offenstehen und sie nach der dreimonatigen Schwimmpause sehr viele Rückschläge hinnehmen müssen, denn fast alle umliegenden Vereine hatten Trainingsmöglichkeiten oder wenigstens ein beheiztes Freibad, das nicht schloss.“

Vielleicht können alle Beteiligten für die Zukunft eine gemeinsame Lösung im Sinne der trainingsfleißigen und -willigen Schwimmkinder finden.